

Ziergarten

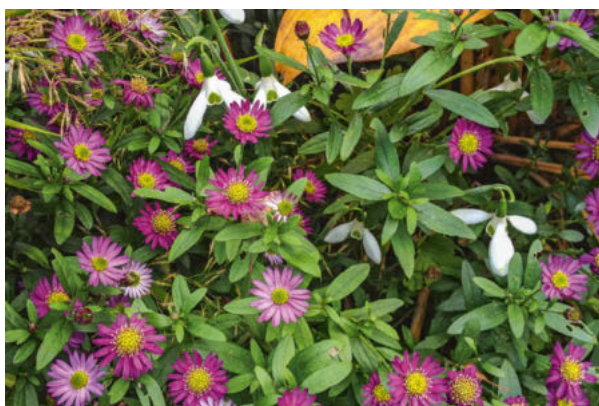
TEXT & FOTOS Merian Gärten

Tipps

- ✓ Ideale Pflanzzeit für Pfingstrosen, Rhododendron und Nadelgehölze.
- ✓ Nematoden giessen gegen Dickmaulrüssler-Larven.
- ✓ Letzte Sträusse binden.

Blütenpracht im Herbst

Milde Lagen, wo der erste Frost meist erst im November auftritt, eignen sich hervorragend für herbstblühende Spezialitäten aus der Staudenschatztruhe. Die zierliche Hosta 'Tardiflora' etwa öffnet im Oktober ihre Blüten, die allerdings nur bis zum ersten Frost halten. Anders die Asiatische Wild-Aster (*Aster ageratoides* 'Ezo Mura-saki', Bild): Sie hält ein paar Kältegrade aus und blüht bis zum Winter in einem wunderbar changierenden Violett. Sie ist robust und breitet sich mit der Zeit aus. Humosen, nicht zu trockenen Boden bevorzugt die überirdisch blaue *Plectranthus effusus* (*Rabdosia*), leider ist sie nur selten zu bekommen. Die relativ winterharte Japan-Begonie (*Begonia grandis* ssp. *evansiana*) treibt spät aus, hat markantes Laub und im Herbst rosa oder weisse Blüten. Kleinere, leider spätfrostgefährdete Juwelen sind die Sorten des Herbststeinbrechs (*Saxifraga cortusifolia* 'Maigrün' oder 'Rubrifolia'). Viel Wärme benötigt die Lilientraube (*Liriope muscari*), um ihre fantastischen Blüten zu bilden. Und für die Zwerg-Silberkerze (*Cimicifuga japonica*) findet sich bestimmt auch noch ein Plätzchen. **Bezug:** Blattgrün – Gärtnerei im Park, Telefon 079 678 21 78 und www.gaertneri-blattgruen.ch



Entspannte Rasenpflege

Anstatt sich für den perfekten Rasen mit Arbeiten wie Vertikutieren, Aerifizieren und Unkrautbekämpfen zu quälen, empfehlen wir eine Umstellung auf Bio und eine neue Definition von «perfekt»: Rasen muss nicht nur Gras sein. Gundermann, Ehrenpreis und andere aufkommende Kräuter bleiben grün und dicht, wenn man den Rasen oft genug mäht. Oder noch einfacher: Lassen Sie auch mal etwas blühen. Ein Feld von Gänseblümchen und Günsel sieht sehr hübsch aus und fördert die Biodiversität im Garten. Oder man lässt einige «Inseln» stehen, die nur ab und zu gemäht werden. **Tipp:** Mit einem Recycling- oder Mulch-Rasenmäher ohne Fangkorb mähen. So rieselt das feingeschnittene Schnittgut in den Rasen und dient gleichzeitig als Dünger. Das ist nachhaltig, man sieht keine Grasreste und erspart sich die Arbeit des Abtransportierens sowie die Kosten für die Entsorgung.



Pflanzzeit für immergrüne Stauden

Immergrüne Stauden machen den Reiz des winterlichen Gartens aus. Der frühe Herbst ist die richtige Zeit, sie einzupflanzen, denn jetzt sind die Nächte noch warm und die sommergrünen Gewächse ziehen sich langsam zurück. Problemlos gedeihen Dreiblättriges Schaumkraut (*Cardamine trifolia*), Grossblättriges Scheinschaumkraut (*Thlaspi macrophyllum*) und Farnblättriger Lerchensporn (*Corydalis cheilanthifolia*) an nicht zu trockenen, humosen Schattenplätzen. Wo sie sich wohlfühlt, bildet die Geschwänzte Haselwurz (*Asarum caudatum*) grünglänzende Teppiche. Die Chinesische Haselwurz (*A. splendens*) verziert den Garten mit graugesprenkelten, alpenveilchenartigen Blättern. Dazu passt Schwarzer Schlangenhals (*Ophiopogon planiscapus* var. *nigrescens*, Bild). Wer spezielle Kombinationen mag, sollte das orangebraune Purpurglöckchen (*Heuchera* 'Caramel') ausprobieren. Um einiges grösser und wunderschön anzusehen sind Flaumfeder-Filigranfarn (*Polystichum setiferum* 'Plumosum Densum'), Rotschleierfarn (*Dryopteris erythrosora*) und – an einem geschützten Platz – der seltene Japanische Schildfarn (*Polystichum polyblepharum*).

Bezug: Blattgrün – Gärtnerei im Park, Telefon 079 678 21 78 und www.gaertneri-blattgruen.ch

Pflanze des Monats: Papiermaulbeerbaum

von Reviergärtnerin Sabine Roth

Der Papiermaulbeerbaum (*Broussonetia papyrifera*) stammt aus Südostasien, wo er seit 2000 Jahren zur Herstellung von kostbarem Papier genutzt wird. Polynesische Seefahrer nahmen ihn in ihren Booten mit nach Fidschi, Tonga und Tahiti. Sein leicht zu bearbeitendes Holz diente zur Herstellung von Möbeln und Geschirr, die Beeren sollen essbar sein. Die Blätter des Papiermaulbeerbaums sind oft unregelmässig gelappt, seltsam anzusehen und eignen sich zur Aufzucht von Seidenraupen. Aus der Rinde wird ein wertvolles Textil produziert, das sogenannte Tapa. Heute dient dieses Handwerk vorwiegend dem Tourismus, die traditionellen Kleider und Tücher werden fast nur noch bei Festen getragen. Der Baum ist zweihäusig, es gibt also männliche und weibliche Exemplare. Stehen beide zusammen, erscheinen an Letzteren grüne Kugeln. Daraus schieben sich im Spätsommer eigenartige rötliche Beerenschläuche, die oft für Blüten gehalten werden. Hierzulande ist der Papiermaulbeerbaum in milden Lagen winterhart.



Merian Gärten

Die Merian Gärten sind botanischer Garten, historischer Park und liebevoll gestalteter Erholungsraum. Sie verateten jeden Monat ihre besten Tipps für den Ziergarten.

Merian Gärten: Vorder Brüglingen 5, 4052 Basel, Telefon 061 319 97 80 und www.meriangärten.ch; offen täglich von 8.00 Uhr bis Sonnenuntergang



Veranstaltungstipp im September: «Sonnenanbeter im Kübel». Palmen, Granatäpfel und andere Kübelpflanzen waren früher exotische Sammlerstücke – heute zaubern sie exotisches Flair in den Garten. Führung: Mo., 12. September, 18 Uhr.

Leser fragen – wir antworten



Kompost für Rhododendron

Meine Komposterde ist wunderbar fein und sicherlich auch sehr gehaltvoll. Darf ich auch meine Rhododendren mit dem Kompost versorgen?

H. Wanner, Rothenburg

Rhododendren bevorzugen einen leicht sauren Boden (also einen pH-Wert unter 5) und eine gleichmässige Nährstoffzufuhr, um viele Blütenknospen zu bilden. Von April bis Oktober können Rhododendron-Pflanzen gedüngt werden. Um ganz sicher zu sein, sollte man den Kompost auf seinen pH-Wert (Säuregrad) untersuchen, denn Komposterde liegt meist darüber. Aber einige Schaufeln gut ausgereifte Komposterde sind bestimmt nicht schädlich. Mithilfe von Kaffeesatz kann man den pH-Wert des Bodens senken. *Tipp:* Im Herbst das gesammelte Laub mit Komposterde und Kaffeesatz mischen und im Wurzelbereich der Rhododendron-Pflanzen verteilen.

Container-Rosen pflanzen

Ich habe seit vielen Jahren ein Rosenbeet, das ich nun erneuern möchte. Kann ich am alten Standort neue Container-Rosen pflanzen? Muss die Erde ausgewechselt werden und wenn ja, wie tief?

R. Gisi, Oberburg

Sie können die Rosen am alten Standort pflanzen, vorausgesetzt, Sie wechseln die Erde aus. Ideal wäre, die Erde im ganzen Beet zu erneuern, aber weil das vermutlich zu aufwendig ist, können Sie dort, wo Sie eine neue Rose einpflanzen wollen, die Erde auswechseln – etwa 40 cm tief und ebenso breit. Als Substrat eignet sich gute Landerde, auch ausgereifter Kompost kann verwendet werden, wenn er mindestens drei Jahre gelagert wurde. Die Rosen sollten nach der Pflanzung nicht gedüngt werden, erst im Folgejahr, wenn sie gut angewachsen sind, kann man sie mit Dünger versorgen.